

# Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



**Ausgabe 05/2016**

**07. Juni 2016**

## Polizei und Grüne, passt das zusammen?

**GdP Bayern auf dem ersten Grünen Polizeikongress – ein Kommentar von Thomas Bentele**

Wir sind für die Politik gefragte Gesprächspartner. Dies zeigte sich auch auf dem ersten Grünen Polizeikongress am 04.06.16 im Bayerischen Landtag. LV Peter Schall, Finanzvorstand Christiane Kern und LJV-Mitglied Christopher Knust waren für Podiumsdiskussionen durch die Veranstalterin Katharina Schulze, MdL, innenpolitische Sprecherin der Grünen, angefragt.



PVP Werner Feiler, PP München bei seinem Impulsreferat

Polizei und Grüne, passt das zusammen? Es ist nicht leicht hierauf zu antworten. Sagen wir mal ja - aber. Zu allererst muss man voranstellen, dass Wackersdorf längst Geschichte ist. Die Polizei hat sich stark verändert. Sie hat sich zu einer echten Bürgerpolizei gewandelt und das ist auch gut so. Auf der anderen Seite haben sich auch die Grünen zu einer etablier-

ten Partei gemausert, die Einzug in alle Parlamente gefunden hat und die den Willen zeigt Politik und Gesellschaft ernsthaft zu gestalten. Das zeigte sich auch in der ambitionierten Tagesordnung, die aus Impulsreferaten, aber auch vier Workshops bestand, die je nach Interessenslage besucht werden konnten. Die Themenauswahl „Einsätze beim Fußball – die Polizei spielt mit“, „Hass im Netz – wie bewältigt die Polizei diese Herausforderung?“, „Frauen bei der Polizei – immer noch Zukunftsmusik?“ und „Polizei am Limit – was muss sich ändern?“ ist durchwegs gelungen und das Interesse an den einzelnen Panels war groß. Das zeigte sich auch an den regen Diskussionen, die sich an die Statements der Podiumsteilnehmer anschlossen. Wenn man den Tag zusammenfasst, bestand Konsens, dass die Polizei personell

muss, dass die Sachmittelhaushalte zu verbessern sind und dass eine Entlastung durch qualifiziertes, extern angeworbenes Personal erfolgen muss, das nicht noch aufwendig intern fortzubilden ist. Stichworte sind hier z. B. Cybercops und Wirtschaftskriminalisten. Einig war man sich auch dabei, dass diese nicht wieder abwandern dürfen, weil in der Freien Wirtschaft mehr Geld zu verdienen ist. Für verschiedenste, auch qualifizierte Aufgaben können auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entlasten, die sofort auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Auf verschiedenen Workshops wurde auch die personelle Ausstattung der Justiz kritisiert. Denn eine Polizei kann noch so gut aufgestellt sein – wenn die Strafe nicht auf den Fuß oder überhaupt nicht erfolgt, werden wir weiter gegen Windmühlen kämpfen. Hier erwarten wir uns noch deutlich mehr Rückendeckung durch die Politik.

Konsens bestand auch bei der Aufgabenkritik, die die GdP immer wieder einfordert. Die Polizei muss von Aufgaben entlastet werden, die nicht zwingend hoheitliches Handeln erfordern und Arbeitsabläufe müssen, auch durch Anpassung der gesetzlichen Grundlagen, effizienter gestaltet werden. Beim Thema Schwervertransportbegleitung sind erste Erfolge erreicht, die Halterhaftung bei Verkehrsordnungswidrigkeiten, auch im Fließverkehr, aber auch die beweissichere Atemalkoholanalyse im Straftatenbereich oder die generelle Anordnungs-kompetenz für die Polizei bei Blutentnahmen in Verkehrsstrafverfahren wären wünschenswert. Ruhestörungen und Verstöße gegen Ortsrecht könnten von den Kommunen selbst, auch im Außendienst, aufgenommen



Podiumsdiskussion mit GdP I, v.l.: Armin Bohnert, PolizeiGrün, Peter Schall, GdP-Landesvorsitzender, Gastgeberin Katharina Schulze, MdL, Jürgen Ascherl, DPoIG, Hans Wengenmeir, BDK

### Polizei und Grüne, passt das zusammen?

werden. Bei der Aufgabenkritik wurde seitens der Grünen aber auch die Entkriminalisierung von Cannabis-Konsumenten angesprochen. Hier kommt auch das erste „Aber“, denn die Vertreter aller Polizeigewerkschaften und auch der Polizei waren hier komplett anderer Meinung.

Keine Einigkeit konnte weiterhin bei den Themen Kennzeichnungspflicht, externer Polizeibeauftragter/Beschwerdestelle und bei der Vorratsdatenspeicherung erzielt werden. Dessen waren sich aber wohl auch alle

Diskutanten bewusst, weshalb die Themen nur vorsichtig andiskutiert wurden. Es würde auch den Rahmen eines Polizeitages sprengen, diese Themen ausdiskutieren zu wollen, da jedes für sich eine eigene Veranstaltung verdienen würde.

So lässt sich am Ende des Tages feststellen, dass es Sinn macht „miteinander anstatt übereinander“ zu sprechen. Es wurde, auch in den Pausen, intensiv diskutiert und man tauschte Kontakte aus. Sicherlich waren sich alle einig, dass die Veranstaltung die „Parteien“, bei allen Unterschieden, zueinander gebracht hat und man etliche Anknüpfungspunkte gefunden hat, für die es sich lohnt im Gespräch zu bleiben und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

**Hier geht's zu einer ausführlichen inhaltlichen Dokumentation zum Grünen Polizeikongress**



Podiumsdiskussion mit GdP II, v.l.: Christopher Knust, Geschäftsführender GdP-Landesjugendvorstand, MdL Schulze, Norbert Radmacher, StMI, Irene Mihalic, MdB

### Bundesarbeitsgericht zur Abgeltung nicht eingebrachten Urlaubs – Anspruch durch Erben (BAG v. 22.09.15, 9 AZR 170/14)

Das Finanzministerium veröffentlichte mit Schr. v. 30.05.16 das o.g. Urteil, das den Abgeltungsanspruch für infolge Krankheit nicht mehr eingebrachten Urlaubs bei Arbeitnehmer/-innen erweiterte und auch den Übergang auf die Erben bestätigte. Auch der bislang vom Dienstherrn in solchen Fällen angenommene tageweise Verfall von Urlaubsansprüchen wurde vom BAG gekippt.

Ein Lehrer mit Anstellungsvertrag nach TV-L war seit 09.01.2008 als schwerbehindert anerkannt worden und seither dauerhaft krank. Infolge seiner Krankheit wurde ihm die Erwerbsunfähigkeitsrente zugesprochen und das Arbeitsverhältnis endete zum 17.05.2011, kurz darauf verstarb der Mann. Mit Anwaltsschreiben hatte er noch 95 Tage Resturlaub geltend gemacht, den die Dienststelle teilweise mit 40 Tagen finanziell abgegolten hatte. Strittig war insbesondere der komplette Jahresurlaub aus 2009, der letztlich von den Erben mit Klageschrift vom 25.07.2011 gerichtlich und damit innerhalb der Frist des § 37 TV-L von 6 Monaten seit Ende des Arbeitsverhältnisses geltend gemacht wurde. Letztinstanzlich bekamen die Erben nun vom BAG Recht. Dem Verstorbenen standen aus 2009 noch insgesamt 25 Urlaubstage zu, 20 Tage wegen des gesetzlichen Mindesturlaubs nach dem Bundesurlaubsgesetz (so in Übereinstimmung mit EU-Rechtsprechung) sowie die 5 Tage Zusatzurlaub als Schwerbehinderter. Der vom Arbeitgeber verlangte anteilige Verfall des Urlaubsanspruchs, da ja zum Ende des Arbeitsverhältnisses bereits drei Monate des Jahres 2011 vergangen waren, wurde vom Gericht

verworfen. Auch die Einrede, dass der Urlaubsanspruch nicht vererbbar sei, da dieser nur vom Verstorbenen selbst beanspruchbar sei, wurde vom Gericht abgewiesen. Das BAG ganz klar: Der Abgeltungsanspruch ist ein reiner Geldanspruch und wird daher Teil des Vermögens des Verstorbenen, wie alle anderen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis (z.B. noch ausstehendes Gehalt) und geht infolge des Erbfalls mit allen Rechten und Pflichten auf den Erben über.

Das Finanzministerium wies alle bayer. Behörden an, entsprechend dieses Urteils zu verfahren. Eine Auszahlung ist allerdings nur auf Antrag des Arbeitnehmers bzw. dann der Erben binnen sechs Monaten nach Ende des Arbeitsverhältnisses möglich. Der Landesbezirk hat das FMS zusammen mit dem Urteil an Eure Personalräte weitergeleitet.

Von Peter Schall, Landesvorsitzender





### GdP-Fachtagung / Vertrauensleuteschulung der GdP

Damit unsere Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen kompetente Ansprechpartner der Gewerkschaft haben, führte die GdP-Akademie erneut zwei Schulungen auf Landesebene durch. Sympathische und auf den Inspektionen präsenste Vertrauensleute der GdP sind das Aushängeschild unserer Gewerkschaft. Rechtzeitig vor den diesjährigen Personalratswahlen wurden die künftigen Funktionsträger bzw. Vertrauensleute unter der

unverändert in ganz Bayern veröffentlicht wurde.

Der stellvertretende Landesbezirksvorsitzende Peter Pytlik ließ es sich nicht nehmen, beide Veranstaltungen zu besuchen und zur aktuellen Gewerkschaftspolitik Stellung zu beziehen. Referate unserer Rechtsanwältin Melanie Brokatzky, des Geschäftsführers der GdP Service GmbH, Alexander Baschek, sowie der neuen Organisationsdirektorin der PVAG, Bettina Christofori, rundeten die Veranstaltungen ab.



Fachtagung (Bild links): hintere Reihe v.l.: Thomas Haiker, Tobias Vrancken, Volker Skodowski, Michael Harrecker, Andreas Bauer, mittlere Reihe v.l.: Stephanie Reisenauer, Nina Fetzer, Jenny Seidel, Michael Strehler, Melanie Brokatzky (GdP-Juristin), Vorne v.l.: Michael Ertl (Landeschulungsbeauftragter), Marcel Roppel (Vorsitzender Junge Gruppe)

VL-Schulung (Bild unten): hintere Reihe v.l.: Christian Mayer, Olaf Ruth, Daniela Bartel, Philipp Kaul, Christian Engelhardt, Monika Müller, mittlere Reihe v.l.: Josef „Fossi“ Bauriedl, Sebastian Steinkirchner, Melanie Brokatzky (GdP-Juristin), Thomas Müller, Christian Becher, Sabine Burkhard, Peter Pytlik (stv. Landesvorsitzender), vordere Reihe v.l.: Latischa Demelezi, Michael Ertl (Landeschulungsbeauftragter), Martina Dengelmann, Christopher „Willi“ Wildner, Thomas Wimmer, Oliver Jauch, Christian Braune, Anette Della Salla, Verena Söhnlein

Leitung des Landeschulungsbeauftragten Michael Ertl fachlich geschult. Die Veranstaltungen fanden wieder im wunderschönen Hotel Dirsch im Anlautertal statt.

Den neuen Funktionären, Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern, wurden dabei die „GdP-Basics“, die Strukturen und Leistungen der GdP sowie deren Kooperationspartner vermittelt. Auch weitere Themen wie beispielsweise die Mitgliederwerbung und -bindung wurden behandelt. Natürlich wurde auch auf die bevorstehenden Personalratswahlen Bezug genommen. Ein Novum gab es bei der Fachtagung - erstmals in der Geschichte der GdP-Akademie erstellten die Teilnehmer ein Flugblatt zur Faktorisierung der Arbeitszeit, das nach Prüfung durch den Landesvorstand





## GdP zu Festnahmen mutmaßlicher IS-Terroristen - Malchow: Abstrakte Terrorgefahr längst real



Die am letzten Donnerstag erfolgte Festnahme dreier mutmaßlicher IS-Terroristen durch die Polizei in Deutschland hat der Bundesvorsitzende der

Gewerkschaft der Polizei (GdP), Oliver Malchow, als Erfolg bezeichnet. „Angesichts von Aktivitäten einer Terrorzelle mit offenbar klarem Auftrag, todbringende Anschläge zu begehen, kann von einer abstrakten Terrorgefahr in Deutschland längst nicht mehr die Rede sein“, betonte der Gewerkschaftschef am Donnerstagnachmittag in Berlin.

Das Aufspüren der mutmaßlichen Attentäter mit Unterstützung ausländischer Sicherheitsbehörden zeige, dass die internationa-

le Zusammenarbeit bei der Verhinderung von Terroranschlägen auf hohem Niveau funktioniere. Eine hundertprozentige Sicherheit könne jedoch auch die professionellste Polizeiarbeit nicht leisten. Die Frage sei, wie lange die offensichtlich sehr wichtige intensive Beobachtung der terroristischen Szene und der hohe Fahndungsdruck angesichts der anhaltenden personellen Überbelastung der Polizei noch aufrechterhalten werden könne.

„Die Bundesländer müssen der Terrorbekämpfung und der inneren Sicherheit eine noch höhere Priorität einräumen und schnellstens Voraussetzungen für eine deutliche Aufstockung des Personals bei der Polizei sorgen. Das kostet zwar Millionen von Euro, aber verhindert womöglich den Tod unschuldiger Menschen.“



Die bayerischen Einsatzkräfte sagen „Danke!“ an alle die fleißigen Betreuer in Berlin (siehe Foto), Stuttgart und Nürnberg, die ihnen den Einsatz in der Freinacht und am 1. Mai erleichtert haben.



### KG Passau würdigt langjährigen Vorsitzenden Hans Hopper

Von Stephan Maier

Die GdP-Kreisgruppe Passau, lud Ende April zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Knott, Oberjacking ein. Über 60 Mitglieder, darunter auch pensionierte Polizeibeschäftigte, bekundeten ihre Verbundenheit zur GdP und nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die aktuelle Situation bei der Bayerischen Polizei zu informieren.



Die neu gewählte Vorstandschaft v.l.: Finanzvorstand Klaus Robl, Schriftführer Stephan Maier, 2. Vorsitzende Jutta Haas, 1. Vorsitzender Helmut Joas

Als Redner war Peter Schall, Landesvorsitzender der GdP Bayern eingeladen, welcher aus erster Hand Informationen zur Beförderungssituation, Anhebung von Zulagen für Nachdienstleistende, Personalzuteilung, den geplanten Ausbildungsstandort Niederbayern, Anschaffung Taser/Dienstwaffe/Schutzausrüstung, Baurückstände, Erprobung Arbeitszeitmodelle etc. lieferte und die tägliche Schnittstellenproblematik zwischen Politik und Gewerkschaft anschaulich darstellte. Der 1. Vorsitzende Helmut Joas eröffnete die JHV mit den turnusmäßig notwendigen Neuwahlen, welche vom gewählten Wahlleiter Hans Hopper professionell durchgeführt wurden. Die bisherige Vorstandschaft mit dem 1. Vor-

sitzenden Helmut Joas, seiner Vertreterin Jutta Haas und dem Finanzvorstand Klaus Robl wurden im Amt bestätigt. Lediglich die bisherige Schriftführerin, Sigrid Messer stellte sich nicht mehr zur Wahl und wird vom neu gewählten Schriftführer Stephan Maier abgelöst.

Die stv. Vorsitzende Jutta Haas schilderte anschließend die Probleme der Tarifbeschäftigten bei der Polizei und unterstrich deren Wichtigkeit für das Gelingen der täglichen Polizeiarbeit. So manchem sei nicht einmal bekannt, dass es nicht nur Beamtinnen und Beamte bei der Polizei gibt, sondern auch eben die Tarifbeschäftigten, die tagaus tagein wesentliche Unterstützungsarbeit leisten. Aus diesem Grund fordere die Gewerkschaft der Polizei für die Tarifbeschäftigten u.a. Verbesserungen in der Gehaltseinstufung für Hausmeister und im Kfz-Bereich, Abschaffung der Wiederbesetzungssperre von 3 Monaten, Zwölfteilung der Jahressonderzahlung, Mehrung von unbefristeten Arbeitsverträgen, Möglichkeiten von Höhergruppierungen und Leistungsprämien für qualifizierte Arbeit und die Wiedereinführung der Altersteilzeit. Abgerundet wurde der gelungene Gewerkschaftsabend mit der Ehrung von zahlreichen langjährigen Mitgliedern, welche sich über hochwertige Gutscheine und Präsente für die Mitgliedschaft von 10 bis 60! Jahren freuen konnten.

Zusätzlich wurde von Helmut Joas der langjährige Personalratsvorsitzende Hans Hopper, welcher sich noch dieses Jahr in die Pension verabschiedet, in einer Laudatio gewürdigt und sein persönlicher Werdegang als Gewerkschafter und Personalrat mit einigen herausragenden Anekdoten anschaulich geschildert.



V.l. Martin Baumgärtl, Stefan Steinleitner, Klaus-Peter Noll, Horst Wenzl, Andreas Holzhausen (Vorsitzender GdP Niederbayern), Peter Schall (Landesvorsitzender GdP Bayern), Petra Mutzl, Helmut Joas (1. Vorsitzender), Klaus Robl (Finanzvorstand), Jutta Haas (2. Vorsitzende), Hans Hopper



### BG Mittelfranken: Politikern die Probleme der Polizeiarbeit vor Ort dargelegt

Von Ludwig Hasenmüller

Im Rahmen ihrer JHV konnte die GdP-Kreisgruppe Ansbach-Heilsbronn den Landtagsabgeordneten der SPD, Harry Scheuenstuhl, aus Wilhelmsdorf, begrüßen. Als Mitglied des



V.l. Daniela Döbel, Frauengruppe, MdB Harry Scheuenstuhl, Bezirksvors. Helmut Frey, Kreisvors. Ludwig Hasenmüller

Innenausschusses des Bayerischen Landtages ist er mit der Polizeiarbeit vertraut. Zunächst wurde diskutiert, wo das Personal

sei, trotz Höchststand, wie es der Innenminister immer wieder kund tut. In den Dienstgruppen ist das Personal noch nicht angekommen. Kurzfristig könnten Tarifbeschäftigte den Vollzugsdienst erleichtern. Dienstgruppenbeamte beklagten, dass sie nur eingeschränkt Zugriff auf polizeiliche Datenbanken hätten und dadurch die tägliche Arbeit erschwert werden würde. Der Datenschutz wird hier als überzogen angesehen, schließlich wird jede Abfrage dokumentiert und durch einen Zufallsgenerator vereinzelt die Dienststellenleitung über diese informiert.

Weiterhin wurden MdB Scheuenstuhl Entlastungsmöglichkeiten aufgezeigt. So könnten Zwangsentstempelungen von Kraftfahrzeugen auch durch einen kommunalen Außendienst, wie in einigen anderen Bundesländern bereits üblich, durchgeführt werden. Weiterhin sogenannte Aufenthaltsermittlungen nach Wahlen oder Bürgerbegehren, wenn Wahlunterlagen nicht zugestellt werden konnten; so jüngst durch die Stadt Ansbach geschehen. Ausdrücklich begrüßt wurde, dass die langjährige gewerkschaftliche Forderung, die Sicherung von Schwertransporten vermehrt durch private Begleitungen durchzuführen, inzwischen durch den Bundesrat auf den Weg gebracht wurde. Jetzt geht es darum, dass die Gesetzesänderung möglichst schnell umgesetzt wird. Durch Autobahnbaustellen auf der A 7 ist die Verkehrspolizeiinspektion Ansbach sowie die örtlichen Polizeidienststellen mit Schwertransportbegleitungen zurzeit hoch belastet.

### Polizeiball Lindau - Der Ort ist neu, die Stimmung unverändert

Von Susi Donner, Lindauer Zeitung

Normalerweise findet der Ball der Polizei, veranstaltet von der GdP-Kreisgruppe Lindau, alle zwei Jahre in der Inselhalle statt. In diesem Jahr mussten die Freunde und Helfer wegen der Umbauarbeiten ausweichen und fanden in der neuen Festhalle in Kressbronn ersatzweise Unterschlupf für ihre Veranstaltung.

Das Programm, das das Team der GdP um den Vorsitzenden Günther Bartlmäß zusammengestellt hatte, war, wie in den Jahren zuvor in der Inselhalle, hochwertig und unterhaltsam. Die Transatlantic Showband spielte mit Musik aller Richtungen zum Tanz auf und die gut 200 Besucher hatten ihre Freude daran. Die Darbietung der international auftretenden Kontorsionskünstlerin „Manuelle“, die vor drei Wochen noch in Las Vegas gastierte, ließ die Ballgäste den Atem anhalten, und es wünschte sich jeder, nur zu einem Bruchteil so beweglich zu sein.



Ein weiterer Höhepunkt folgte zu späterer Stunde. Die deutschlandweit bekannte Entertainerin „Edwina de Pooter“ präsentierte ihr Soloprogramm, begeisterte die Besucher und riss sie mit, und ließ sie Teil der Show werden. Bei Highway to Hell, als Bartlmäß zusammen mit der Sängerin auf seiner Harley Davidson in die Halle fuhr, tobte die Menge und sang lautstark mit.

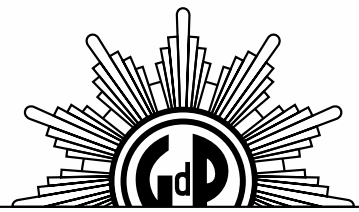
„Was uns besonders freut ist, dass wir mit Sabine Göttler, PI Lindau, Chris Wucher, PI Lindenberg, Alexander Pfaff, PI Fahndung Lindau, Mirco Heerd von der Bundespolizeistelle Lindau die meisten Dienststellenleiter aus dem Landkreis begrüßen durften“, sagte

Bartlmäß. Außerdem seien grenzübergreifend der Leiter der Abteilung für Rechtsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Vorarlberg, Mario Breuss, sowie Abordnungen der Gewerkschaft aus dem Landesbezirk Bayern, Bezirksgruppe Schwaben Süd/West und dem Landesverband Baden-Württemberg gekommen.



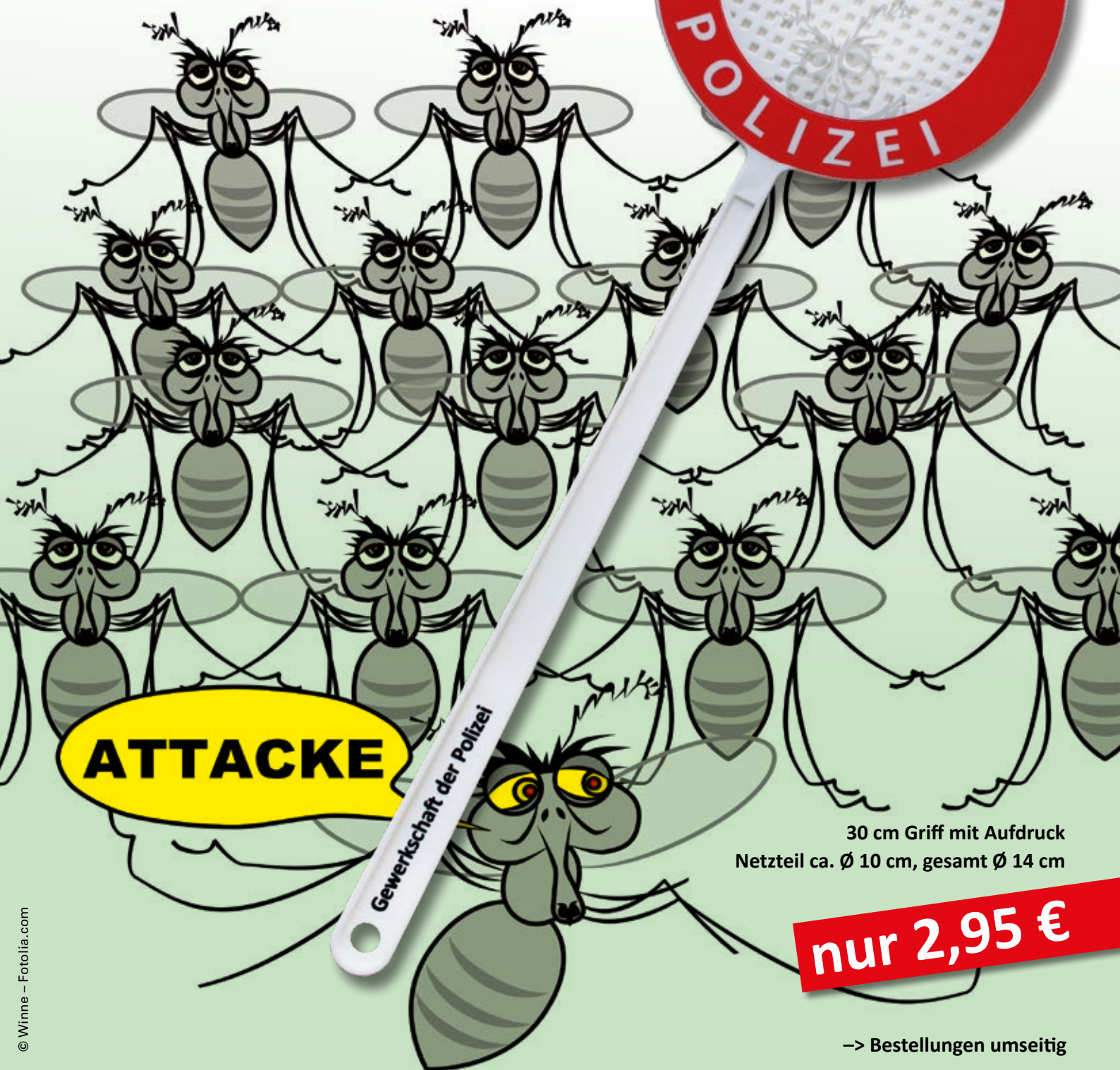
# Fliegenklatsche Polizeiikelle

DPMA registriertes eingetragenes Design



GdP Service GmbH

**EXKLUSIV BEI UNS**



30 cm Griff mit Aufdruck  
Netzteil ca. Ø 10 cm, gesamt Ø 14 cm

**nur 2,95 €**

→ Bestellungen umseitig



**Fax-Hotline: 089/578388-29**

**Mail: info@gdp-servicegmbh.de**



**GdP Service GmbH**

# Bestellschein Fliegenklatsche

Artikel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<b>Fliegenklatsche „Polizeikelle“</b>		<b>2,95 €</b>	

Preis inkl. MwSt. zuzügl. Porto- und Versandkosten.

Name des Bestellers

Dienststelle

Rechnungsanschrift (Straße / Ort)

Lieferanschrift (Straße / Ort)

Telefon / E-Mail des Bestellers (für Rückfragen bitte angeben)

Datum / Unterschrift

**Ansprechpartnerin:**

**Elfriede Grillo**  
**Vertriebsleitung**

Telefon: 089/578388-28

Fax: 089/578388-29

info@gdp-servicegmbh.de

www.gdp-servicegmbh.de

